

Spurensuche im Neuen Pastoralverbund

Nachfolgende Notiz wurde im „Bonifatiusboten“ vom 18.09.2005 (Nr. 37) veröffentlicht:

Der neue Pastoralverbund rund um den Fuldaer Aschenberg (bestehend aus den Pfarrgemeinden St. Bonifatius, Horas mit St. Ottilia, Niesig; St. Katharina Gläserzell; St. Godehard, Kämmerzell mit St. Johannes der Täufer, Lüdermünd und St. Lukas, Aschenberg) führte eine „Pilgerwanderung“ unter dem Motto „Spurensuche im neuen Pfarrverbund“ durch.

Ziel der Spurensuche war gemeinsam den neuen Pfarrverbund zu „erpilgern“ und dabei die Kirchen und markante Stationen in den einzelnen Pfarrgemeinden kennen zu lernen, z.B. Kapellen, Einrichtungen, Wegkreuze, Bildstöcke. Gebete und geistige Impulse prägten die Pilgerschritte.

Sehen was ist:

Wenige Wochen nach dem regionalen Impulstag im Frühjahr 2005 trafen sich die Pfarrer, pastoralen Mitarbeiter und Vertreter der Verwaltungsräte und der Pfarrgemeinderäte im neu zu bildenden Pfarrverbund zu einer gemeinsamen Zusammenkunft. Ideen für die Zusammenarbeit und für das Zusammenwachsen im Pfarrverbund wurden entwickelt, ausgetauscht und konkret vereinbart.

Bei der 2. Zusammenkunft wird u. a. der Vorschlag aufgegriffen, den neuen Pfarrverbund gemeinsam zu „erpilgern“.

Es wird festgestellt,

- dass sich die Teilnehmer an dem Pfarrverbundstreifen nicht kennen,
- dass die geographische Begrenzung der einzelnen Pfarrgemeinden nicht bekannt ist,
- dass der Umfang des künftigen Pfarrverbundes nicht nachvollzogen werden kann,
- dass die Besonderheiten und spezifischen Einrichtungen der einzelnen Pfarrgemeinden nicht als bekannt vorausgesetzt werden können. Für die „Pilger-Wanderung“ wird das Motto geprägt „Spurensuche im neuen Pfarrverbund“.

Was ist möglich?

- gemeinsam wird ein Termin für die „Pilger-Wanderung“ gefunden
- Vorschläge für den zeitlichen Rahmen und für die Wegstrecke werden unterbreitet
- eine kleine Vorbereitungsgruppe übernimmt die konkrete Planung; Pfarrer und weitere interessierte Pfarrgemeindemitglieder werden bei der Planung mit einbezogen
- es werden Informationen gesammelt über markante Stationen in den einzelnen Pfarrgemeinden z. B. Kirchen, Kapellen, Wegkreuze, Bildstöcke, künstlerisch wertvolle und sehenswerte Gegenstände – Bilder..., besondere pfarrgemeindliche Einrichtungen wie Kindertagesstätte, Schwesternhäuser, Altenpflegeheime...
- bei der Planung werden spirituelle Impulse und Gebetszeiten berücksichtigt
- Zeiten für gemeinschaftliche und gesellige Austauschmöglichkeiten werden eingeplant (gemeinsames Picknick gemeinsames Kaffeetrinken evtl. gemeinsamer Abschluss...)
- rechtzeitige Information in allen Pfarrgemeinden des neuen Pfarrverbundes durch Plakate, Hinweise in Schaukästen, Einladung in der Gottesdienstordnung und durch mündliche Verkündigung.
- die schriftliche Einladung zu einer „Pilgerwanderung“ enthält Informationen über die geplante Wegstrecke, auf wetterangemessene Kleidung und auf die Picknickselbstversorgung

- bei der Planung ist zu entscheiden, ob eine persönliche konkrete Anmeldung erforderlich ist
- weiter ist zu entscheiden, ob eine Teilnahme zu jedem Zeitpunkt und an jeder Station möglich ist, so dass sowohl eine zeitliche als auch eine streckenmäßige Kürzung erfolgen könnte.

Zu Beginn der Pilgerwanderung werden Namensschilder ausgegeben.

Als geistliche Impulse sind möglich: gemeinsames Morgengebet mit Pilgersegen, Gebete oder Andachten in den Kirchen – Kapellen oder im Freien an den Wegkreuzen oder Bildstöcken; Meditationen, Gebete oder gemeinsames Singen in bzw. bei den Kindertagesstätten, den Schulen oder anderen sozialen Einrichtungen; gemeinsame Eucharistiefeier.

Perspektiven im Pastoralverbund

Eine Pilgerwanderung könnte folgende Wirkung erbringen:

- die Gemeinschaft innerhalb der hauptamtlichen MitarbeiterInnen eines neuen Pastoralverbundes stärken
- die Zusammengehörigkeit innerhalb des neuen Pfarrverbundes fördern
- evtl. Ideen sammeln für den Namen des neuen Pfarrverbundes
- neue Ideen für das weitere Zusammenwachsen des Pfarrverbundes entstehen und wachsen lassen
- geistliche Impulse für den neuen Pfarrverbund erbringen
- Fähigkeiten, Kompetenzen und Begabungen von Gemeindemitgliedern entdecken lassen, die Bereitschaft fördern, sich in neuen Pfarrverbund mit den jeweils eigenen Begabungen einzubringen.

Josef Gebauer
Diakon in „St. Lukas“, Fulda – Aschenberg